

Pressemitteilung



Achtung Sperrfrist: 6.3.2012, 16 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort.

Bayerischer Bauindustrieverband e.V.
80331 München Oberanger 32
Dr. Josef Wallner
Stefanie Härtel (Referentin)
Telefon + 49 89 235003-15 Fax -71
s.haertel@bauindustrie-bayern.de
www.bauindustrie-bayern.de

München, 06. März 2012
04/12

Bayerischer Bauindustrieverband wirbt für Regionale Energiepartnerschaften

Regionale Energiekonferenz „Neue Chancen mit der Bauindustrie“ am 6. März
in Landsberg am Lech

„Immer, wenn sich Menschen zu etwas Neuem aufgemacht haben, war der BAU die treibende Kraft. Lassen Sie uns diese Kraft gemeinsam nutzen“, appellierte der Bezirksvorsitzende Schwaben im Bayerischen Bauindustrieverband (BBIV), Dipl.-Ing. Roland Filippi, an die Teilnehmer der Regionalen Energiekonferenz, zu welcher der BBIV am 6. März nach Landsberg/Lech bei den Stadtwerken eingeladen hatte.

„Die Energiewende geht alle an. Ohne das Zusammenspiel von Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft wird sie nicht gelingen. Wenn wir erfolgreich sein wollen, brauchen wir starke Energiepartnerschaften auf regionaler Ebene“, so Filippi.

Globale und nationale Energiekonzepte skizzierte Prof. Dr.-Ing. Martin Faulstich, Vorsitzender des Sachverständigenrats für Umweltfragen (SRU) und Ordinarius an der TU München. Der renommierte Berater der Bundesregierung ist davon überzeugt, dass Deutschland im Jahr 2050 zu hundert Prozent klimaschonend mit Strom aus erneuerbaren Energien versorgt werden kann. Dabei stelle der Ausbau von Netzen und Speichern die größte Herausforderung für einen schnellen Übergang zur regenerativen Stromversorgung dar.

Erfahrungen und Beispiele für den Aus- und Umbau stellten unter anderem der Vorstand der Stadtwerke Landsberg am Lech, Norbert Köhler, der Geschäftsführer der Bayerischen Elektrizitätswerke, Peter Strobel, und der Geschäftsführer der Franz Kassecker GmbH, Dipl.-Ing. Ewald Weber, vor. Über die Chancen regionaler Wertschöpfung durch Windenergie berichtete Arno Zengerle, Bürgermeister der Gemeinde Wildpoldsried.

Klimaschonende Kraftwerke, dezentrale Netzinfrastrukturen, energieeffiziente Gebäude – die gesamte Energieversorgung von der Erzeugung über die Speicherung bis zum Transport muss umgebaut werden. Die Voraussetzungen dafür hob Dipl.-Bw. Norbert Peine, BBIV-Bezirksvorsitzender München-Oberbayern, in den Mittelpunkt seiner Ausführungen.

„Ein so komplexes Vorhaben wie die Energiewende kann nur gelingen, wenn die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stimmen – vom Baurecht über einen klaren gesetzlichen Investitionsrahmen bis hin zum professionellen Projektmanagement mit eindeutigen Strukturen, Kompetenzen und Steuerungsmechanismen“, so Peine.